

Werk

Titel: Antonius und Cleopatra

Ort: Weimar

Jahr: 1892

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0027|log19

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

III, 2. A. Unheil, du bist im Zuge;
Nimm, welchen Lauf du willst!
*Mischief, thou art afoot
Take thou what course thou wilt!*

3. Br. Zerreißt ihn für seine schlechten Verse.
Tear him for his bad verses.

IV, 2. Br. Merke stets,
Lucilius, wenn Lieb' erkrankt und schwindet,
Nimmt sie gezwungne Höflichkeiten an.
*Ever note, Lucilius,
When love begins to sicken and decay,
It useth an enforced ceremony.*

3. C. G. Um dir zu sagen, daß du zu Philippi
Mich seh'n sollst.
To tell thee thou shalt see me at Philippi.

V, 5. A. Dies war ein Mann!
This was a man!

Antonius und Cleopatra.

Antonius = A.	Ventidius = V.	Menas = Me.
Caesar = C.	Philo = Ph.	Menecrates = M.
Enobarbus = E.	Thyreus = Th.	Cleopatra = Cl.
Charmion = Ch.	Erster Diener = E. D.	

I, 1. Ph. Die tapfern, edlen Augen,
Die über Kriegsreih'n und Geschwader glühten
Wie die des eh'rnen Mars, sie heften sich¹⁾
Und wenden ihrer Blicke Dienst und Andacht
Auf eine braune Stirn.
*Those his goodly eyes,
That o'er the files and musters of the war
Have glow'd like plated Mars, now bend, now turn,
The office and devotion of their view
Upon a tawny front.*

¹⁾ Wie die des erzumschirmten Mars, sie heften.

I, 1. A. Wo Liebe rechnet, ist sie bettelarm.¹⁾

There 's beggary in the love that can be reckon'd.

„ A. Holde Zänkerin!
Der alles wohlsteht, Schelten, Lachen, Weinen!²⁾

*Fie, wrangling queen!
Whom every thing becomes, to chide, to laugh,
To weep.*

2. Ch. O trefflich! Langes Leben ist mir lieber, als Feigen.

O excellent! I love long life better than figs.

„ A. Wer mir die Wahrheit sagt, und spräch' er Tod,
Ich hör' ihn an, als schmeichelt' er.

*Who tells me true, though in his tale lie death,
I hear him as he flatter'd.*

„ A. Da schied ein hoher Geist!

There 's a great spirit gone!

„ A. Was wir verachtend oft hinweggeschleudert,
Das wünschen wir zurück.

*What our contempt doth often hurl from us,
We wish it ours again.*

„ A. Das wankelmüth'ge Volk,
Deß Liebe niemals dem Verdienten wird,³⁾
Bis sein Verdienst vortüber.

*Our slippery people,
Whose love is never link'd to the deserver
Till his deserts are past.*

3. Ch. Wir hassen bald, was oft uns Furcht erregt.

In time we hate that which we often fear.

¹⁾ Armsel'ge Liebe, die sich zählen ließe.

²⁾ Pfui, zanksücht'ge Königin!

Der alles zierlich steht, Schelten und Lachen . .

³⁾ Deß Gunst nie fest dem Wohlverdienten bleibt.

I, 3. *Cl.* Ein wahrer Mark Anton ist mein Gedächtniß
Und ich vergesse alles!¹⁾

*O, my oblivion is a very Antony,
And I am all forgotten!*

4. *C.* Vom ersten Anbeginn lehrt die Geschichte,
Daß, wer hoch steht, ersehnt ward,²⁾ bis er stand.

*It hath been taught us from the primal state,
That he which is was wish'd until he were.*

„ *C.* Der Haufe,
Gleich losen Wasserpflanzen auf dem Strom,
Treibt hin und her, der Wechselflut gehorsam,
Und fault so in Bewegung.³⁾

*This common body,
Like to a vagabond flag upon the stream,
Goes to and back, lackeying the varying tide,
To rot itself with motion.*

5. *Cl.* Wer an dem Tag geboren,
Wo ich vergaß an Mark Anton zu senden,
Der sterb' als Bettler.

*Who 's born that day
When I forget to send to Antony,
Shall die a beggar.*

II, 1. *M.* Wir Blinden bitten
Oft unser eignes Leid, das weise Mächte
Zu unserm Wohl versagt.⁴⁾

*We, ignorant of ourselves,
Beg often our own harms, which the wise powers
Deny us for our good.*

¹⁾ O mein Gedächtniß ist recht ein Antonius,
Und ich bin ganz vergessen!

²⁾ wird.

³⁾ Denn die gemeine Menge,
Gleich einer Qualle, treibend in der Strömung,
Schwimmt vor, zurück, die Wechselflut ersöhnend,
Um selber zu zerfasern in der Reibung.

⁴⁾ versagen.

II, 2. E. Ich will's erzählen.

Das Schiff, mit dem sie kam, ein Strahlenthron,
Flammt' auf dem Wasser; lautes Gold sein Spiegel;
Die Segel purpurn, duftig, daß der Wind
Sehnsüchtig sie umbuhlte.¹⁾

I will tell you.

*The barge she sat in, like a burnish'd throne,
Burn'd on the water: the poop was beaten gold;
Purple the sails, and so perfumed that
The winds were love-sick with them.*

3. A. Die Welt wird und mein großes Amt zuweilen²⁾
Von deiner Brust mich trennen.

*The world and my great office will sometimes
Divide me from your bosom.*

5. Cl. Macht³⁾ mir Musik; Musik, schwermüth'ge Nahrung
Für uns verliebtes Volk!

*Give me some music; music, moody food
Of us that trade in love.*

„ Cl. Da hast du Gold, und da
Zum Kuß die blau'sten Adern einer Hand,
Die Könige geküßt, und zitternd küßten.⁴⁾

*There is gold, and here
My bluest veins to kiss; a hand that kings
Have lipp'd, and trembled kissing.*

¹⁾ Ich will's berichten.

Die Bark', in der sie saß, ein Feuerthron,
Brannt' auf dem Strom: getriebnes Gold der Spiegel,
Purpur die Segel und so duftend, daß
Der Wind in ihnen wurde liebekrank.

²⁾ Die Welt, mein großes Amt, wird je zuweilen..

³⁾ Gebt..

⁴⁾ Nimm Gold, und hier zum Kuß
Die blau'sten Adern: eine Hand, die zitternd
Der Kön'ge Lippen küßten.

II, 5. *Cl.* Ich hasse dies «und doch»: es macht zu nichts
Den guten Vordersatz: Pfui dem «und doch»:
«Und doch» ist wie ein Scherge, hinter dem
Ein arger Uebelthäter kommt.¹⁾

*I do not like 'But yet', it does allay
The good precedence; fie upon 'But yet!'
'But yet' is as a gaoler to bring forth
Some monstrous malefactor.*

„ *Cl.* Freudenbotschaft
Verkünd' ein Heer von Zungen; doch die schlimme
Mag selbst sich melden, wenn man sie empfindet.

*Give to a gracious message
An host of tongues; but let ill tidings tell
Themselves when they be felt.*

7. *E. D.* In eine große Sphäre berufen sein, und dann darin gar
nicht bemerkt werden,²⁾ ist wie Löcher, wo Augen sein
sollten; was das Gesicht jämmerlich entstellt.

*To be called into a huge sphere, and not to be seen to move in 't,
are the holes where eyes should be, which pitifully disaster the
cheeks.*

„ *Me.* Wer sucht, und greift nicht zu, wenn's ihm sich bietet,³⁾
Findet's nie wieder.

*Who seeks, and will not take when once 'tis offer'd,
Shall never find it more.*

III, 1. *V.* Besser nichts thun, als zu viel Ruhm erwerben
Durch tapfre That, wenn unsre Obern fern.

*Better to leave undone, than by our deed
Acquire too high a fame, when him we serve 's away.*

¹⁾ und führt heran
Etwelchen argen Missethäter.

²⁾ und sich nicht einmal darin bewegen können.

³⁾ was ihm einmal zuläuft.

III, 7. *Cl.* Geschwindigkeit wird nie so sehr bewundert,
Als von Saumseligen.

*Celerity is never more admired
Than by the negligent.*

10. *J. C.* Mangel lockt zum Meineid¹⁾
Selbst der Vestalin Tugend.

III, 12. *Want will perjure
The ne'er-touch'd vestal.*

11. *E.* Der Verstand
Der Menschen ist ein Theil von ihrem Glück.

III, 13. *I see men's judgments
A parcel of their fortunes.*

„ *E.* Auch den Verstand hat Caesar ihm besiegt.

*Caesar, thou hast subdued
His judgment too.*

„ *Cl.* Die Nase rümpft oft vor verblühten Rosen,
Wer vor der Knospe kniete.²⁾

*Against the blown rose may they stop their nose,
That kneel'd unto the buds.*

„ *Th.* Wenn Klugheit mit dem Glück den Kampf beginnt
Und jene wagt nur alles, was sie kann,
Ist ihr der Sieg gewiß.

*Wisdom and fortune, combating together,
If that the former dare but what it can,
No chance may shake it.*

IV, 12. *A.* Eros, entwaffne mich,
Des langen Tages Arbeit ist gethan;
Ich geh' zur Ruh.

IV, 14. *Unarm, Eros; the long day's task is done,
And we must sleep.*

¹⁾ Treubruch.

²⁾ Die zeigen Ekel der verblühten Rose,
Die vor der Knospe knieten.